

Werkbeschreibung

Leipzig / Berlin, 25. Januar 2019

PANOMETER LEIPZIG

Richard-Lehmann-Straße 114, 04275 Leipzig

Yadegar Asisi - Werkbeschreibung

In Berlin wurde man 1995 auf einen außergewöhnlichen Künstler aufmerksam, der in seinem Projekt BERLIN 2005 – CITYVISION Pavillons mit Architekturvisionen als Panoramen für das neue Bauen in Berlin errichten ließ. Dabei entstand ein atemberaubendes Bild der deutschen Hauptstadt als eine neu zu belebende Metropole. Der Erfolg dieser temporären Panoramen bestätigte Yadegar Asisi in seiner kontinuierlichen Weiterarbeit an diesem Medium.

Mit der von Marie-Louise von Plessen kuratierten Ausstellung ‚SEHSUCHT – Das Panorama als Massenunterhaltung des 19. Jahrhunderts‘ in der Bundeskunsthalle Bonn 1993 und seinem Beitrag ROM CCCXII gelang ihm anhand einer überlieferten Schwarz-Weiß-Reproduktion des Panoramas von Rom mit dem Einzug Konstantins 312 n. Chr. eine fulminante malerische Neuinterpretation, die den Bezug zur Malerei des 19. Jahrhunderts beibehielt und noch betonte.

Mit diesem Vorgriff auf historisches Terrain sowie der Ausweitung auf Großformate wagte er sich 2003 an das erste Rundbild 8848EVEREST360° in einem umgebauten Leipziger Gasometer. Mit Ausmaßen von rund 35 x 105 Metern sowie einem Besucherpodest inmitten, erlaubte das Panorama eine grandiose und atemberaubende Rundumsicht auf die Bergwelt in gefühlten 6000 Metern Höhe. Asisi hatte zuvor eigens Erkundungen in den Höhen des Himalaya vorgenommen.

Wie kaum ein anderer zeitgenössischer Künstler versteht sich Yadegar Asisi als Architekt der Illusionen von Kunsträumen, wobei die Vergegenständlichung seiner Raumideen eine breite Themenvielfalt und künstlerische Dichte aufweist. Bei ihm verbinden sich Intention, Leidenschaft, Darstellungsvermögen und eine treibende Neugierde auf spezifische Orte, historische Momente oder Naturerfahrungen. Stellt der Künstler sich einer Idee, erscheint diese schier unerschöpflich in den künstlerischen Umsetzungen: Er forscht und reist an entfernte Orte, skizziert als brillanter Zeichner, entwirft, fotografiert, aquarelliert und collagiert schließlich am Computer. Die Fähigkeit, Geschichte(n) zu erzählen, die das Bild-Erlebnis zu einer einzigartigen Faszination für die Betrachter macht, gibt den Panoramen ihre narrative Strahlkraft.

Die Bearbeitung eines Projektes beschäftigt Asisi über Jahre. Fotos, Zeichnungen, Collagen, 3-D-Modellings, Modelle, Tafelbilder und schließlich ganze Panoramen lassen den temporär künstlichen Raum entstehen durch den virtuosens Einsatz der Perspektive in ihrer konkreten dreidimensionalen Wirkung als suggestives unmittelbares Raumerlebnis.

Sein erstes Leipziger Panorama im Jahr 2003, mit paralleler Ausstellung und Programm, war ein durchschlagender, bahnbrechender Erfolg. Seitdem bespielt er das Panometer Leipzig durchgängig mit den weltgrößten 360°-Panoramen. Die Themenvielfalt reicht von historischen Stadtansichten – ROM 312, DRESDEN IM BAROCK, PERGAMON, LEIPZIG 1813, DRESDEN 1945 – über faszinierende Naturräume – EVEREST, AMAZONIEN, GREAT BARRIER REEF – bis hin zu

atmosphärischen Momenten der jüngeren Zeitgeschichte, die sich ins kollektive Gedächtnis eingeschrieben haben – DIE MAUER, TITANIC.

Als Erneuerer und Entdecker der Panoramakunst des 21. Jahrhunderts ist Aasis künstlerischer Weg gekennzeichnet durch eine radikale und konsequente Grenzüberschreitung der Genres. Seine Projekte verbinden Perspektivmalerei, Raumsimulation, Bühnenbild und eine hohe Sensibilität für menschliche Wahrnehmung mit Detailtreue und Monumentalität. Im Mittelpunkt seiner zeichnerischen „Realitätsinszenierung“ steht für ihn immer der Mensch.

Beatrice E. Stammer, Kuratorin in Berlin